

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 1

Artikel: Zu den Vergnügungen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-435829>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Baselstadt und Baselland
Bieten endlich sich die Hand!
Wo die Millionenstadt
Nicht mehr Platz für Schelmen hat;
Will das Land sein Zuchthaus borgen,
Das Gesindel zu versorgen.

Solche Nachbarhilfe spricht:
„Alte Liebe rostet nicht!“
Alte Freundschaft wächst geschwind,
Basel — Liestal — baldigt sind,
Was auf Stempel wird bescheinigt
Beide wiederum vereinigt.

Wunderbar.

Ein Professor der Astronomie, der noch immer das Problem des Jahrhunderts-Umfangs sorgenschwer zur Lösung mit sich herumträgt, begegnet vor dem Thore zwei kleinen Schulkindern der 1. Primarklasse auf ihrem Heimwege. — Dabei belauscht er folgendes Gespräch:

Hansli: „Du, Ruedeli, warum seit me an „Milchmälchterli“?“
Ruedeli: „He deich, will Milch drinne isch!“
Hansli: „Ja, aber warum seit me die „Honigwabe“?“
Ruedeli: „Deichwohl, will Honig drinne isch!“
Hansli: „So, jeß sag Du mir aber, wie so da me denn sage: „s Vünzächet Jahrhundert“?“
Ruedeli: „Huches ächt jetzt na nit gmerkt, deich will d's Jahr 1900 drinne isch, Du Löchl“
Wie eine Erlösung klingt es dem Gelehrten, was er soeben vernommen, mit der geballten Faust vor die ge—lehrt Stirn schlagend, beginnt er unwillkürlich vor sich hin die Schiller'schen Verse zu murmeln:
„Und was kein Verstand der Verständigen sieht,
Das übet in Einfalt ein kindlich Gemüt!“

Italienische Maffias.

„Diese Maffia! Ich glaube, Italien würde gefunden,
Wenn man den Garans mache diesen geheimen Wüterichen!“
„Den geheimen? Da wären die richtigen noch nicht gefunden —
Glaub' nur: viel schlimmer sind dort die heuchelnden öffentlichen!“

Briefkasten der Redaktion.

An Viele. Dank, herzlichen Dank für die freundlichen Zeichen der Sympathie und die Wünsche zum Weitergeben. Unser Zürcher Werk fährt fröhlich in die neue Zeit hinein. Der Blick ist hell und das Leidet in festen Händen. Mögen einige Große neidisch blicken, wir lächeln fröhlich darüber weg. — A. Z. i. O. Besten Dank für die schönen Gratulationen und Vorläufe; mögen sie aufgehen wie eine Blume und ihr Duft aller Welt in den Nasen kröbeln, auf daß sie „Aetigli“ machen und nachher tanzen möß. — Augustin. Schön, daß Sie sich auch einstellen. Ein Aufwärmerchen gef? — F. S. & G. A. Ihr Schwörenster werdet wohl wissen, wo man das mündlich am besten anbringen kann. Dank. — W. i. W. Wir müssen mit dem Raume sehr sparsam umgehen und können deshalb im Briefkasten für

A. HOFAMMANN & C°
ZÜRICH
Südostofffabrik.
Leidenstoffe aller Art
Resten Coupons Kleider
Blousen Noeuds Cravatten
Schürzen Tüller
VERKAUF nur an PRIVATE
ab FABRIK

franco u. zollfrei ins Haus geliefert.
Verlangen Sie Muster. 5

Pariser-Artikel

I^a Vorzug-Qualität
versendet franko gegen Nachnahme
oder Marken à 3, 4, 5 und 6 Fr. per
Dutzend

Aug. de Kennen,
Zürich I.

Photos für Kunstreunde, schöne Pariser Originale in bester Ausführung. Illustr. Katalog nebst 48 Bildchen und 3 Cabinets oder Stereoscop Fr. 5. Gut gewählte Sendungen à Fr. 10, 20, 25. R. Gennert, 49 N., rue St-Georges, Paris. 12

Pariser-Artikel

Neuheiten von plus ultra
per Dutzend Fr. 3, 4, 5, 6, 7.
Versand gegen Nachnahme.

Spezialität in Parfumerien.

A Zehnder-Gerber,
Coiffeur,
Limmattquai Bahnhofbrücke. 4

Fanfare-Trompete
aus seinem Aluminium.
Schmetterliche Blasatio-
nen der menschlichen Stimme durch Einspielun-
gen ohne Anstrengung und ohne alle Mühe-
lichkeit. Höchst ori-
ginell! Große Unterhal-
tung für Jung und Alt, für
Sessoisheit, Vereine, Mi-
tiäder, Abheilungen etc.
In 1/2 Jahr über 1/2 Mill. verbraucht. Geg-
einwendung von 2 Minuten (auch Schweizer-
Brieftaschen) franco u. zollfrei. 3 Stück
5 frs, 6 Stück 8 frs, 12 Stück 12 frs.
Gegen Nachnahme wird nicht verhandelt, weil
zu teuer.
Versand d. M. Seith, Wien II, Laborstr. 11.

Wirte, abonniert den Gastwirt!

diesmal keine Antwort geben. — K. i. L. Der Fall muß erörtert werden. Viele Grüße. — Th. R. i. C. Die hübschen Früchte prangten schön am Weihnachtsbaum. Die Maffia hat's nicht getrefft. Prost. — L. M. i. U. Wenn man nicht weiß, wo einem der Kopf steht, man am besten ir's Wirtshaus geht; denn beim Joch, beim nationalen, da vergehen alle Dualen. — A. i. P. Der Versuch ist gemacht; wenn es sich einfügt, langt zum Gläschen Liqueur. — M. U. i. K. Wie wiederholen: „Papa, sagt man le coeur oder la coeur?“ fragt der Französisch treibende Knabe und Papa antwortet leise schmatzend: „Lebe die Festtage sagt man immer Liqueur!“ — Peter. Schönen Dank und Gruß. — J. Z. Z. i. W. Dank, das paßt zu jedem Wetter. — Rosa. Der Mann friegt keine Mitgift; wo kein Gift überhaupt da ist, wäre es auch nicht möglich. — Origenes. Von einem solchen „Bod“ haben wir nie gelesen. Wahrscheinlich fuhr er zurück. — Flaccus. Es wäre besser gewesen, die „Bidy“ hätte anstatt Chotolade ihr seines Selbstgetränk Wisky geschickt; mehr begeistert hätte er gewiß. — F. Z. Für weiteren Leserkreis unverständlich. Dank. — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Zu den Vergnügungen erste Linie gehört gewiß in Jrich gehobt gewiss in kurzer Zeit am unteren Mühlsteig eröffnete „Panoptikum“; geradezu großartig die Leistungen in Automaten, bei denen der Zutritt unentgeltlich ist. Bei den Gruppen verdienen die Gruppen Tell, Geklers Tod, Rüttliwurm, Alpenfee, Aufzwingung der Leiche Winkelrieds, Fahnengericht mit Folterkammer zu einer ganz besonderen Berücksichtigung. Höchst lehrreich ist der anatomische Saal für Studierende, namentlich Mediziner, wie auch für Laien von großem Nutzen.

Das Ganze ist in 12 größeren und kleineren Sälen untergebracht. In einem eigenen Raum ist ein Kinematograph untergebracht, welcher u. A. naturgetreue Bilder aus dem Transvaal-Kriege zwischen den Buren und den Engländern in sehr frappanter Darstellung bietet. Und all das um den sehr bescheidenen Preis von bloß 1 Fr. welche Ausgabe keins gereuen wird, für Alles, was es da zu sehen bekommt.

Der Leibarzt des Kaisers von Russland

hat das Verdienst, daß er durch eine rücksichtlose Anerkennung, die er dem russischen Knöterich (Polygomum avic) als Linderer qualvoller Hustenleiden ausgesprochen hat, weite Kreise von der Heilkraft dieser Pflanze überzeugt zu haben. Es besteht bekanntlich sowohl in der Aerwelt wie beim Publikum ein völlig ungerechtfertigtes Misstrauen gegen manche einfache Hausmittel. Ein gelehrtes Rezept und eine unverständliche Diagnose wollen manche lieber als ein natürliches Pflanzengemittel und redet der Glaube alter Zeiten und Völker, welche in den Pflanzen wunderbare Naturkräfte vermuteten, eine deutsche Sprache. Es ist eines der erfreulichsten Zeichen unserer Zeit, daß die Wissenschaft sich mehr und mehr mit dieser Thatfache abzufinden sucht. Früher war man gewöhnt, hochmütig jede Heilkraft der Pflanze zu leugnen, heute macht man nicht mehr den Beruf, Unbefreitbares als nicht vorhanden anzusehen, sondern sucht die Erscheinungen wissenschaftlich zu erklären. Gerade die epochenm  ende Entdeckung des Tuberkel-Bacillus, die wir dem Geheimen Medizinalrat Professor Dr. Koch verdanken, hat eine Erklärung gegeben für die überraschende Heilkraft des aus dem russischen Knöterich hergestellten Bruttess. Dieselbe ist dahin zu deuten, daß der regelm  ige und konsequente Genuss dieses Thees den Körper gegen die Mitoberen immunisiert und selbst jolche K  rperteile wieder geheilten lässt, in denen der m  derische Bacillus bereits ein weiters Terrain erobert hat. Es verleiht sich von selbst, daß neben der Anwendung des Absudus der genannten Pflanze auch die sonstigen Vorrichtungen einer rationellen Lebensweise beobachtet werden m  ssen. Ein von Herrn Ernst Weidemann in Liebenburg (Harz) gratis zu beziehendes Buch hat das Verdienst, diese Vorrichtungen zusammenge stellt und eine gro  e Reihe von Gutachten   ber die Wirkungen des russischen Kn  terichs bei Hals- und Lungenleiden gesammelt zu haben. Wir empfehlen daher dringend, sich dieses Buch kommen zu lassen.

(105)

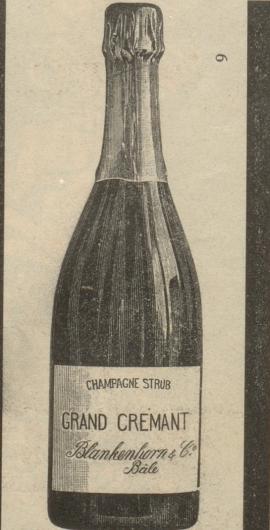
Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4

Der aus den besten Bitterkr  autern der Alpen und einem leichtverdaulichen Eisenpr  parat bereitete **Eisenbitter** von Joh. P. Mosimann, Apoth., in Langnau i. E., ist eines der wertvollsten Kr  ftigungsmittel. Gegen Appetitlosigkeit, Bleichsucht, Blutarmut, Nervenschw  ke unabh  ertraffen an G  te. — Feinste Blutreinigung. — In Thun 1899 silberne Medaille.

Erprob't seit 1867 und hochgesch  zt

Die Flasche à Fr. 2 1/2 mit Gebrauchs-
anweisung zu haben in allen Apotheken
und Droguerien. 16-3



Photos- und Ansichtskarten.
Preisliste gratis.
P. Filippo, Casella 541, Neapel.

Limburer

in Pergament in Kisten von
ca. 20 Ko. versendet gegen Nach-
nahme à Fr. 1. 10 ab Basel

J. Briner,
Steinenvorstadt 42
Basel.